

STADTBUMMEL

IN NAGOLD

Genuss mit gutem Gewissen

Wann haben Sie das letzte Mal über Hochdorfer Bier nachgedacht? Noch nie!? Sie haben es einfach genossen. Weil es so wahnsinnig gut schmeckt. Doch es lohnt sich, einmal auch über dieses Bier unserer Heimat nachzudenken. Über seine außergewöhnliche Qualität. Über seine besonders nachhaltige, klimaneutrale Produktionsweise und das Slow Brewing-Konzept. Über die einzigartigen verwendeten Rohstoffe. Die außergewöhnliche Passion der Brauer-Familie Haizmann.

Jüngstes Beispiel – das irgendwie auch die Detailversessenheit der Haizmanns bei ihrer Mission Nachhaltigkeit dokumentiert: Die neuen Flaschen-Etiketten der Hochdorfer Kronenbrauerei. 100 Prozent aus recycelten Rohstoffen. „Sicherlich nur ein kleines Mosaiksteinchen“, sagt Junior-Chefin Katharina Haizmann. „Aber es ist ein bisschen was, das den Umgang mit den eingesetzten Rohstoffen“ – in diesem Fall Zellulose aus der Papierherstellung – „bewusster macht und eben nachhaltiger gestaltet.“

Damit einher geht übrigens ein sich im Moment sukzessiv wandelndes, komplett neues Erscheinungsbild der Hochdorfer Bier-Spezialitäten. Man könnte es „Retro“ nennen. Oder neudeutsch „CrafterBier“ – und meint bei weitem nicht nur die neuen, wohltuend schlichten Etiketten zum Beispiel für das „Helle“ (ein echter Geheimtipp!) oder das beliebte „Kellergold“. Nach rund drei Jahrzehnten hat man bei Hochdorfer auch angefangen, in der Produktion auf die sogenannte 'Euro-Flasche' umzustellen – eigentlich „der“ Klassiker unter den Bierflaschen aus den Wirtschaftswunderjahren. Noch mehr „Retro“ - oder „Crafter“! Nur nebenbei: Der Kasten mit Euro-Flaschen ist 400 Gramm leichter als das bisherige Format.

Aber das ist alles nur „die äußere Form“. Die stilvolle – und nachhaltige – Verpackung. Hochdorfer Biere selbst – auch darüber lohnt sich nachzudenken – werden aus besten regionalen Rohstoffen hergestellt. Das Brauwasser stammt von der Kleinen Kinzig, mitten aus dem Schwarzwald. Es ist unvergleichlich weich und rein. Reiner als zum Beispiel Tiefen- oder Mineralwasser – weil sich hier keine Spurenelemente wie Arsen oder Uran aus dem Gestein ins Wasser lösen konnten.

Dazu kommen die eingesetzten Getreide handverlesener, natürlich regionaler Landwirte – die unter dem einzigartigen Gütesiegel „RegioKorn“ produzieren. Was meint: Kein Glyphosat, keine Wachstumsregler, kein gentechnisch verändertes Saatgut. Wofür Hochdorfer bereit ist, vom Weltmarkt unabhängige und faire Preise zu bezahlen. Auch jetzt, wo auch für die Landwirte ständig steigende Energiepreise zu einem echten Problem werden. „Wir zahlen da einen aktuell noch mal höheren Preis an unsere Landwirte“, so Senior-Chef Eberhard Haizmann, „weil das eben unser Verständnis von Fairness ist – auch diese Risiken werden gemeinsam getragen.“

Die neuen Etiketten bestehen aus 100 Prozent recyceltem Rohstoff.

Hochdorfer Kronenbrauerei
Otto Haizmann KG
Rottweiler Straße 16-20
72202 Nagold
Telefon: 0 74 59/92 92-0
Fax: 0 74 59/92 92-99
E-Mail: post@hochdorfer.de
Internet: www.hochdorfer.de



Last but not least: Das Privileg „Hochdorfer“, immerhin Dank der Unternehmensstrategie auch von der Produktionsanlagen her eine der modernsten mittelständischen Privatbrauereien in Deutschland, ist vor allem auch ein regionales Privileg. Es ist das Bier unserer Heimat – hier aus Nagold-Hochdorf. Was extrem kurze Lieferwege, hohe Verfügbarkeit und damit immer maximale Frische und Qualität meint. Auch das bedeutet Nachhaltigkeit. Wenn Sie also Ihr nächstes „Hochdorfer Helles“ genießen – es ist mehr als einfach ein Bier, das Sie da in der Hand halten. Es ist ein Statement – für die Region, für die Heimat. Für maximales Qualitätsbewusstsein. Natürlich für Nachhaltigkeit. Für Fairness. Und immer wieder: Für wirklich ultimativen Genuss!